

waren; sie sollen gesagt haben, sie wollten lieber, „daß Gott im Himmel gestorben wäre“; denn Heinrich, der neue Landesherr, führte die Reformation am 4. Mai 1539 ein. Aber schon nach zwei Jahren starb Heinrich und ihm folgte Moritz, welchem man 1541 am 13. September das erste Mal huldigte. Er kam im folgenden Jahre zur Bärenjagd ins Gebirge, wo es ihm gelang, drei vom Geschlechte Böz zu fangen und sieben Hirsche zu erlegen. Seine Gemahlin begleitete ihn. Er war grün gekleidet und hatte einen englischen Hund bei sich. Nach der Bärenhaz bei Grumbach ließ er den Bauern ein Faß Bier und den Bergleuten zwei Faß reichen, weil sie als Treiber das beste dabei gethan hatten. Ein namhafter Kreishauptmann des Herzogs, Wolfgang Tiefstetter, hielt 1544 mit Katharina Unsinn, der Tochter eines reichen Annaberger Ratsherrn, Hochzeit. Diese Feier zeichnete Moritz durch seine Gegenwart aus. Ihm zu Ehren hielt man auf dem Markte eine Musterung der Annaberger Stadtsoldaten ab. Vom Jahre 1546 wird berichtet, daß Tiefstetter und Heinrich von Gersdorf am 29. Oktober vor dem Wolfensteiner Thore auf dem Exerzierplatze Heerschau hielten über 2500 gerüstete Männer, die durch Herzog Moritz geworben worden waren, weil der Schmalkaldische Krieg ausgebrochen war.

Am 4. Mai 1547 ließ sich Moritz zum zweiten Male huldigen. Das war nötig; denn Annaberg ist im Schmalkaldischen Kriege von dem Kurfürsten Johann Friedrich fünf Wochen lang eingenommen gewesen. Die Belagerung und Einnahme Annabergs geschah am 15. und 16. März 1547 durch einen Annaberger, durch Wilhelm Thumshirn, der sich nicht scheute, als kurfürstlicher Heerführer von Buchholz kommend, die Töpferhäuser niederzubrennen, um Annaberg zur Übergabe geneigt zu machen. Leider war zuvor die letzte Mannschaft zu Moritzens Heer abgegangen. 1548 wurden der Bürgermeister Kaspar Kürschner und der Ratsherr Beyer wegen Übergabe der Stadt ihres Amtes entsezt.

1552, am 20. August, hielt man in Annaberg des anwesenden Herzogs August, des nachmaligen Kurfürsten, wegen ein Armbrustschießen ab. Kurfürst Vater August hat oft im Erzgebirge in dem 1559 von der Herrschaft Hartenstein erworbenen Grottendorfer Waldgebiete der Jagd obgelegen. 1583 kam er mit dem Prinzen Christian nach Annaberg.

Am 15. April 1586 zog Christian I. und am 16. November 1601 Christian II. zur Entgegennahme der Huldigung Annabergs in unsere Mauern ein. Für Christian II. führte die Regierung während seiner Unmündigkeit Herzog Friedrich Wilhelm, der am 6. Mai 1592 sich von Annaberg gleichzeitig mit Schwarzenberg und Grünhain huldigen ließ. Auch kam er am 14. August 1595 in die Stadt mit Herzog Georg Kasimir und dem Herrn von Wildenfels, um ein Armbrustschießen abzuhalten. Er gewann dabei einen Becher. Mit Christian II. sind wir ins zweite Jahrhundert Annabergs eingetreten, in welchem zahlreiche Fürstenbesuche in Annaberg und seiner Umgebung stattfanden, die uns besonders die Kurfürsten als Jagdsfreunde kennen lehren. Christian II. weilte am 4. August samt seiner Gemahlin und seinem Bruder, dem nachmaligen Kurfürsten Johann Georg I., hier drei Tage lang, um Jagd zu halten. Letzterer mußte schon wegen der Huldigung am 19. Septbr. 1604